



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Service des forêts et de la nature SFN
Amt für Wald und Natur WNA

Rte du Mont Carmel 5
1762 Givisiez

T +41 26 305 23 43
www.fr.ch/sfn

Anleitung für die Laichballen-Zählungen beim Grasfrosch

Wann?

Grasfrösche wandern ab Ende Februar zu den Laichgewässern, insbesondere in regnerischen Nächten bei Temperaturen von +5°C und mehr. Kurz darauf beginnen die Weibchen mit der Ablage des Laichballens (1 pro Weibchen). Je nach Witterung beginnt die Fortpflanzungszeit etwas früher oder später. In den meisten Fällen bedarf es 2 oder 3 Kontrollen am Gewässer, um den richtigen Zeitpunkt zu erwischen. Einerseits nützt eine Zählung vor der Eiablage nichts, andererseits muss die Zählung vor dem Schlüpfen der Larven (aus den Eiern) beginnen, denn danach können die Laichballen kaum mehr unterschieden und gezählt werden. An den meisten Orten liegt der richtige Zählmoment im Monat März.

Da das Gewässer mindestens zwei- oder dreimal aufgesucht werden muss, ist es von Vorteil, wenn Sie ein Gewässer ganz in Ihrer Nähe wählen.

Wie erkennt man die Gelege von Grasfröschen?

Erdkröten legen Eier in Form von Schnüren und andere Frosch- und Krötenarten legen ihre Eier frühestens ab April. Deshalb ist das Erkennen von Grasfrosch-Laichballen im März sehr einfach. Siehe Bilder.

Wie zählt man die Laichballen?

Zwar werden die Laichballen verschiedener Weibchen häufig am selben Ort abgelegt (oft, wo das Wasser am wärmsten ist), doch sind die einzelnen Laichballen oft unterscheidbar (siehe Bilder). Liegt die Anzahl Laichballen **unter einigen Dutzend**, kann die Anzahl recht genau ermittelt werden. Bilden sehr viele Laichballen **einen "Teppich"**, kann man die Fläche schätzen, die die Gelege einnehmen. Es ist wichtig, die Anzahl der Gelege in einer einzigen Masseinheit

(entweder Anzahl oder Quadratmeter) anzugeben. Falls einzelne Gelege und mit Gelegen bedeckte Flächen in verschiedenen Bereichen desselben Teiches/Grube vorhanden sind, kann die genaue Anzahl dort eingegeben werden, wo es möglich ist **UND** die Fläche in Quadratmeter dort, wo die Gelege nicht unterscheidbar sind. In diesem Fall ist es wichtig, im Kommentar des Formulars zu vermerken, dass die Daten addiert werden müssen. Zur Information: Wir schätzen eine Dichte von 100 Gelegen pro Quadratmeter. Falls am Gewässer gar keine Laichballen gesehen werden, notiert man "0". Solche Angaben sind auch nützlich.

Notieren und Übermitteln der Ergebnisse

Sie können das Resultat Ihrer Zählung auf dem beigelegten Formular festhalten und an WNA übermitteln (per Post oder per email: Sophie.DeChambrier@fr.ch). Erforderliche Informationen: Name und Adresse, Datum der Zählung, Anzahl Laichballen, Name des Ortes und wenn möglich die genauen Koordinaten des Gewässers (z.B. 581420/182840). Die Koordinaten können Sie ermitteln, indem Sie z.B. auf der Internetseite map.geo.admin.ch in die Karte reinzoomen, bis zum richtigen Ort. Am unteren Fensterrand können Sie die Koordinaten ablesen (CH1903). Ansonsten können Sie uns auch einen Kartenausschnitt mitliefern. Wenn Sie dies wünschen, können Sie uns gerne auch ein Bild des Laichgewässers mitschicken. Alternativ kann man die Daten auch direkt auf der webfauna-App eingeben, wobei Sie im Feld "RaTe-Zählung-WNA" angeben müssen. "Projekt".

Die Ergebnisse werden vom Amt für Wald und Natur in standardisierter Form an InfoFauna - Schweizerisches Zentrum für die Kartografie der Fauna SZKF übermittelt.

Kontaktieren Sie uns, wenn irgendwelche Fragen bestehen!

Beispiele einiger Grasfrosch-Gelege (Laichballen)



Ein frisch gelegter Laichballen (noch ganz durchsichtig)



Sieben Laichballen einige Tage nach der Ablage



Mehrere Laichballen: Da das Zählen sehr schwierig ist, wird die Gesamtfläche in **Quadratmeter** geschätzt (hier 1m²).



Mehrere Gelege können **einzeln** erfasst werden **UND** Beim "Teppich" muss die **Fläche** geschätzt werden.